

Hyperostose des Meatus acusticus internus

A. Urban, W. Pethe, K. Begall
HNO-Klinik,
AMEOS Klinikum Halberstadt

Die Therapie der relativ häufig vorkommenden Exostosen des äußeren Gehörganges gilt als standardisiert.

Exostosen bzw. Hyperostosen in der Felsenbeinregion, insbesondere im inneren Gehörgang, gehören zu den sehr seltenen Veränderungen des knöchernen Schädels. In der vorliegenden Literatur beschreibt man Hirnnervenausfälle, jedoch darf ein Zusammenhang nicht als selbstverständlich angesehen werden.

Eine 41-jährige Patientin stellte sich mit neu aufgetretenen Gleichgewichtsstörungen in der Klinik vor. Eine Hörminderung bzw. ein Tinnitus lagen nicht vor. Vor 2 Jahren erfolgte eine neurologische Abklärung von okzipital betonten Cephalgien bei bekanntem Halswirbelsäulenschmerzsyndrom. Eine Pathologie konnte damals nicht nachgewiesen werden. Die HNO-Spiegeluntersuchung blieb unauffällig. Tonaudiometrisch wurde ein Innenohrverlust beidseits ausgeschlossen. In der Kalorik sah man einen Spontannystagmus mit pathologischem Richtungsüberwiegen. Deshalb wurden zum Ausschluss einer zentralen Genese erst ein Kopf-MRT und später ein Computertomogramm der Felsenbeine angefertigt (siehe Abbildungen 1 & 2).

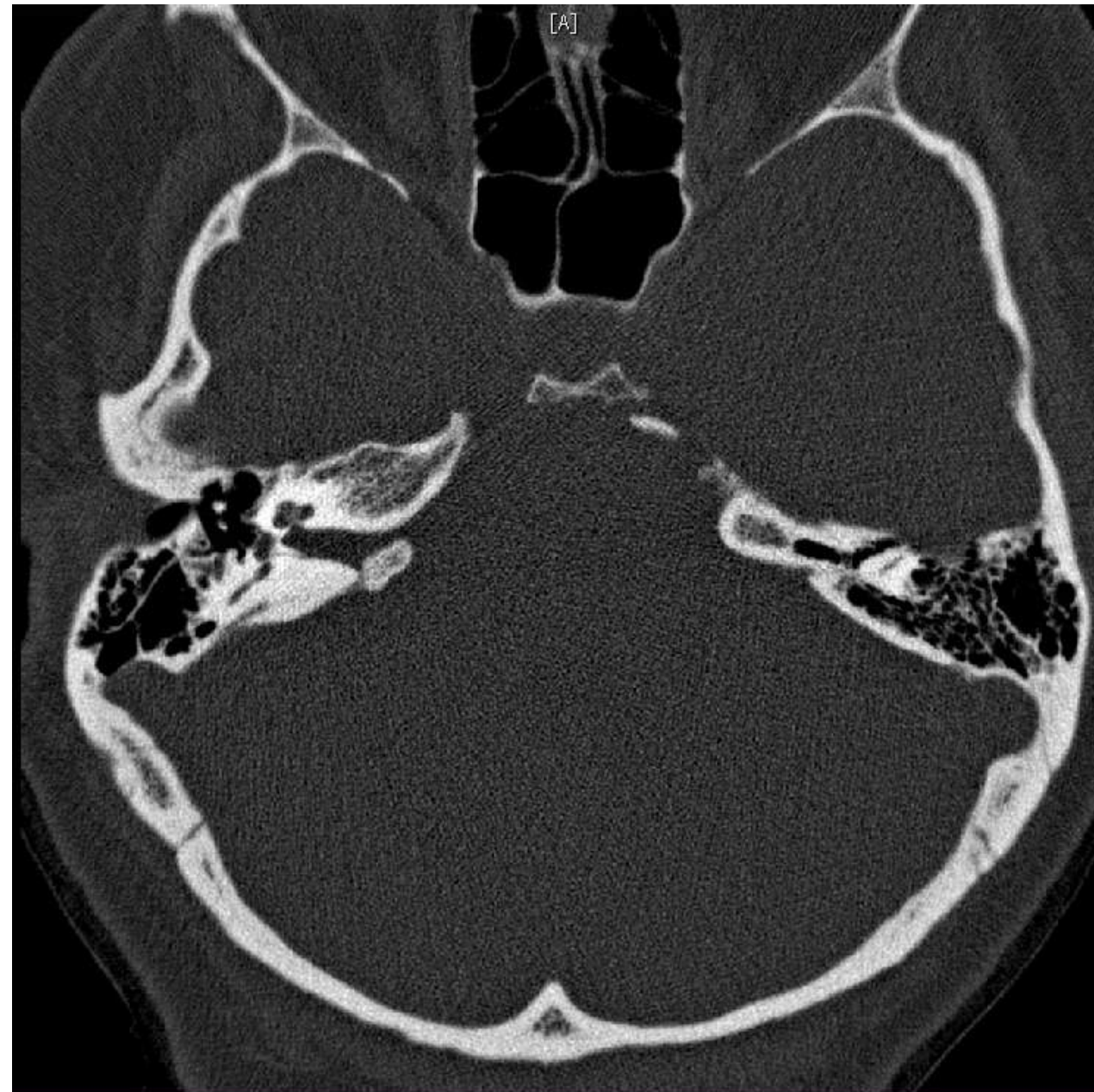


Abb. 1; Felsenbein-CT

Hier zeigte sich auf der rechten Seite das seltene Bild einer exostotischen bzw. hyperostotischen Formation am Eintritt in den inneren Gehörgang. Fraglich war, ob diese Deformation und die Symptome der Patientin in einem kausalen Zusammenhang standen.



Abb. 2; Felsenbein-CT

Zur weiteren Abschätzung hinsichtlich einer Beschwerdeprogredienz sollte zumindest eine regelmäßige Kontrolldiagnostik geplant werden. Lässt sich hier ein Fortschreiten der Symptomatik verzeichnen, wäre als „ultima ratio“ eine Abtragung der Exostosen über einen transtemporalen Zugang zum Meatus acusticus internus eine mögliche Behandlungsstrategie.

Zusammenfassung:

Exostosen bzw. Hyperostosen des Felsenbeins sind seltene Knochenveränderungen, deren langsame Größenprogredienz allerdings Komplikationen bewirken kann.

Literatur:

[1] Hyperostose des Meatus acusticus internus Ein Zufallsbefund?; Mastromonaco, P., Stöckli, S., Universitätsspital Zürich, Kantonsspital St. Gallen, HNO 2014